

9138/AB**vom 14.03.2022 zu 9282/J (XXVII. GP)****bmk.gv.at**

= Bundesministerium
 Klimaschutz, Umwelt,
 Energie, Mobilität,
 Innovation und Technologie

Leonore Gewessler, BA
 Bundesministerin

An den
 Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 W i e n

leonore.gewessler@bmk.gv.at
 +43 1 711 62-658000
 Radetzkystraße 2, 1030 Wien
 Österreich

Geschäftszahl: 2022-0.034.154

14. März 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dipl.-Ing.ⁱⁿ Doppelbauer, Kolleginnen und Kollegen haben am 14. Jänner 2022 unter der **Nr. 9282/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend 800 Tage Regierungsprogramm - 100 Tage Bundesregierung Nehammer: Energiepolitik gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Zielen laut Regierungsprogramm:

Zu Frage 1:

➤ **Weiterentwicklung des Energieeffizienzgesetzes**

- a. Welche konkreten Maßnahmen wurden in diesem Bereich gesetzt?
- b. Welche konkreten Maßnahmen sollen in diesem Bereich im Jahr 2022 gesetzt werden?
- c. Welche Organisationseinheiten (Abteilungen) im eigenen Ressort und anderer Bundesministerien waren bzw. sind bei der Erarbeitung involviert?

Auf nationaler Ebene wurden und werden folgende Maßnahmen gesetzt:

- Eine umfassende fachliche Evaluierung des in Teilen befristeten EEffG samt einer sehr breiten Stakeholdereinbindung (zwischen 2018 und 2019). Die wichtigsten Erkenntnisse aus dieser Evaluierung werden in das EEffG-Neu einfließen.
- Das Verfassen von fachlichem Input für die politischen Verhandlungen und Beantwortung von Anfragen von Stakeholdern (zwischen 2020 bis aktuell).
- Die Erstellung von legistischen Fachentwürfen samt Beilagen für die politischen Verhandlungen (ab 2021 bis aktuell).
- Die laufende Informations- und Öffentlichkeitsarbeit beispielsweise durch Teilnahme an Veranstaltungen, Workshops, Online-Meetings, bilateralen Gesprächen.

- Die Betreuung und zivilrechtliche Aufsicht über die Arbeiten der nationalen Energieeffizienz-Monitoringstelle (NEEM) bis Jahresende 2021.

Auf Unionsebene erfolgt eine laufende Teilnahme an Concerted Actions (CA) und sonstigen Expert:innensitzungen der EK betreffend Energieeffizienz.

Auf nationaler Ebene sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Die Erarbeitung eines Begutachtungsentwurfs samt Beilagen und Erarbeitung einer Regierungsvorlage samt Beilagen für den parlamentarischen Prozess. Dazu ist begleitende Öffentlichkeitsarbeit geplant.
- Die E-Control wird von der zuständigen Fachabteilung auf die gesetzlichen Aufgaben im Rahmen des EEffG-Neu fachlich-inhaltlich vorbereitet.
- Die Erarbeitung einer Verordnung, die detaillierte Vorgaben zur Anrechenbarkeit von Energieeffizienzmaßnahmen gemäß EEffG-Neu enthält (Energieeffizienz-Maßnahmen-Verordnung, EEff-MV) sowie die Erarbeitung bzw. Mitarbeit an weiteren Verordnungen auf Basis des EEffG-Neu.

Auf Unionsebene erfolgt die Teilnahme und fachliche Verhandlung der EED III im Rahmen des ff55-Legislativpakets auf RAG-Ebene.

Es waren jene Organisationseinheiten involviert, die gemäß Geschäftseinteilung der betreffenden Bundesministerien zuständig sind. Darüber hinaus erfolgt eine enge Abstimmung mit dem BMDW und BMJ bzgl. „Messgeräte“ sowie alle Bundesstellen gemäß BMG zum Thema Vorbildfunktion des Bundes bei Bundesgebäuden. Der E-Control (als künftige Monitoringbehörde) obliegt die Vorbereitung der operativen Tätigkeiten. Die AEA und die Umweltbundesamt GmbH liefern meinem Ressort und der E-Control fachlich-technische Inputs, insbesondere bei diversen Berechnungen.

Zu Frage 2:

- ***Neue Österreichische Wasserstoffstrategie: Wasserstofftechnologie speziell für den Wirtschafts- und Verkehrsbereich entwickeln***
- a. Welche konkreten Maßnahmen wurden in diesem Bereich gesetzt?
 - b. Welche konkreten Maßnahmen sollen in diesem Bereich im Jahr 2022 gesetzt werden?
 - c. Welche Organisationseinheiten (Abteilungen) im eigenen Ressort und anderer Bundesministerien waren bzw. sind bei der Erarbeitung involviert?

Im Bereich Wasserstoff wurden konkrete Maßnahmen gesetzt, um die Produktion von erneuerbaren Gasen in Österreich gezielt voranzutreiben. Im Rahmen des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes wurden Investitionsförderungen in Höhe von € 40 Mio. jährlich auf den Weg gebracht, um erneuerbar betriebene Wasserstoffproduktionsanlagen zu unterstützen. Weitere Begleitmaßnahmen befreien erneuerbare Wasserstoffproduktionsanlagen von strom- und gasseitigen Netzbereitstellungsentgelten und verhindern Doppeltarifierungen (im Fall einer Beimischung in das Gasnetz). Zusätzlich wurden Elektrolyseanlagen bis zum Erreichen eines wirtschaftlichen Betriebes von stromseitigen Endverbraucherentgelten befreit und eine leistungsabhängige Übernahme der Kosten des Anlagenanschlusses an das Stromnetz eingeführt.

Wichtige Leuchtturmprojekte zum Markthochlauf von Wasserstoff werden im Rahmen von sogenannten IPCEI-Projekten (Important Projects of Common European Interest) abgewickelt, in welchen sich Österreich aktiv beteiligt. Hierfür werden im Rahmen des österreichischen Wiederaufbauplans € 125 Millionen aus den RRF-Mitteln zur Verfügung gestellt.

Die Wasserstoffstrategie befindet sich in der Finalisierung. Die Strategie wird wichtige Impulse für den Aufbau einer österreichischen Wasserstoffwirtschaft setzen. Die Strategie zielt auf eine fokussierte und selektive Anwendung von erneuerbarem Wasserstoff in schwer zu dekarbonisierenden Sektoren und Anwendungen ab, vornehmlich in der Industrie (insb. Eisen- und Stahlindustrie, Chemische Industrie).

Es waren jene Organisationseinheiten involviert, die gemäß Geschäftseinteilung der betreffenden Bundesministerien zuständig sind.

Zu Frage 3:

➤ **Wärmestrategie erstellen**

- a. *Welche konkreten Maßnahmen wurden in diesem Bereich gesetzt?*
- b. *Welche konkreten Maßnahmen sollen in diesem Bereich im Jahr 2022 gesetzt werden?*
- c. *Welche Organisationseinheiten (Abteilungen) im eigenen Ressort und anderer Bundesministerien waren bzw. sind bei der Erarbeitung involviert?*

Auf Bundesebene haben sich die Landeshauptleutekonferenz und ich im November 2020 zur gemeinsamen Erarbeitung der Wärmestrategie bekannt und ein Mandat zur Erarbeitung einer gemeinsamen Wärmestrategie mit dem Ziel einer Dekarbonisierung der Wärmeversorgung von Gebäuden beschlossen.

Mit diesem Mandat als Grundlage wurde ein „Wärmekoordinationsteam“ (WKT) bestehend aus Vertreter:innen der Bundesländer, des BMF und meines Ressorts eingerichtet. Aufgabe des WKT ist die inhaltliche Erarbeitung der Wärmestrategie, wobei der Fahrplan von politischer Seite durch das „Politische Steuerungsgremium“ (PSG) vorgegeben wird. Das PSG setzt sich zusammen aus den Bundesminister:innen für Klimaschutz sowie Finanzen, auf Länderebene aus den Landeshauptleuten bzw. von diesen entsendeten Vertreter:innen.

In der Sitzung der Landeshauptleutekonferenz im November 2021 bekräftigten die Landeshauptleute abermals den Grundsatzbeschluss zur Erarbeitung einer gemeinsamen Wärmestrategie von Bund und Ländern.

Bisher tagte das politische Steuerungsgremium drei Mal und das WKT arbeitet jeden Monat in einer gemeinsamen Sitzung an den Themen der Wärmestrategie. Zur Unterstützung des WKT bei der operativen Erstellung des Entwurfs der Wärmestrategie werden für bestimmte Schwerpunktthemen Arbeitsgruppen eingesetzt. Mehrere Arbeitsgruppen arbeiten aktuell an Fragestellungen, wobei manche ihre Arbeit schon fertig gestellt haben und andere laufend an relevanten Themen arbeiten. Dabei wurden unter anderem Fragestellungen zur Datensammlung von Heizsystemen oder aber auch die technische Umsetzbarkeit von Lösungen bei einem Heizungstausch erörtert.

Gegenwärtig wird an einer gemeinsamen ordnungsrechtlichen Regelung gearbeitet, um bestehende Öl- und Kohleheizungen bis 2035 durch klimafreundliche Heizsysteme, wie Fernwärme, Biomasseheizungen oder Wärmepumpen zu ersetzen und analog dazu entsprechende Regelungen für Erdgas bis 2040 zu schaffen. Begonnen werden soll mit jenen Heizungen, die aufgrund von Überalterung oder Gebrechen ohnehin getauscht werden

müssen. Statt diesen fossilen Anlagen sollen in Zukunft nur noch klimafreundliche erneuerbare Heizungen betrieben werden dürfen oder es ist auf FernwärmeverSORGUNG umzustellen.

In weiterer Folge liegt einer der Schwerpunkte der Wärmestrategie für das Jahr 2022 u.a. auf dem Handlungsfeld der Reduktion des Energieverbrauchs.

Im Budgetvoranschlag der Bundesregierung sind für die vier Jahre von 2022 bis 2025 weit über eine Milliarde EUR für die Sanierungsoffensive und den Kesseltausch vorgesehen.

Es waren jene Organisationseinheiten involviert, die gemäß Geschäftseinteilung der betreffenden Bundesministerien zuständig sind. Darüber hinaus liefert die Umweltbundesamt GmbH meinem Ressort fachlichen Input, insbesondere bei diversen Berechnungen.

Zu Frage 4:

➤ **Verankerung der Nutzung von Wärme in tiefen Erdschichten**

- a. *Welche konkreten Maßnahmen wurden in diesem Bereich gesetzt?*
- b. *Welche konkreten Maßnahmen sollen in diesem Bereich im Jahr 2022 gesetzt werden?*
- c. *Welche Organisationseinheiten (Abteilungen) im eigenen Ressort und anderer Bundesministerien waren bzw. sind bei der Erarbeitung involviert?*

Mein Ressort hat die FTI-Roadmap Geothermie erarbeitet. Ein Event zur Präsentation und Diskussion der Ergebnisse ist für Frühjahr 2022 geplant. Die Ergebnisse und weiterführende Schritte wie eine Umsetzungs-Roadmap werden demnächst in öffentlichen Workshops mit relevanten Akteur:innen diskutiert.

Es waren jene Organisationseinheiten involviert, die gemäß Geschäftseinteilung der betreffenden Bundesministerien zuständig sind.

Zu Frage 5:

➤ **Forcierung der Nah- und Fernwärme**

- a. *Welche konkreten Maßnahmen wurden in diesem Bereich gesetzt?*
- b. *Welche konkreten Maßnahmen sollen in diesem Bereich im Jahr 2022 gesetzt werden?*
- c. *Welche Organisationseinheiten (Abteilungen) im eigenen Ressort und anderer Bundesministerien waren bzw. sind bei der Erarbeitung involviert?*

Für Fernwärme- und Fernkälteausbauprojekte bietet das WKLG für eingereichte Projekte bis Ende 2020 sowie das UFG für Projekte eingereicht ab 2021 Förderungen an. Gefördert wird dabei der Netzausbau, der zur dauerhaften Emissionsreduktion beitragen und vor allem den Fernwärmearausbau in Ballungszentren beschleunigen soll.

Im Zuge der Arbeiten der Wärmestrategie, wurde eine Arbeitsgruppe „Fernwärme“ eingerichtet, die sich aus Vertreter:innen des Bundes und der Bundesländer zusammensetzt. Sie tagte seit Anfang September 2021 bis Ende Jänner 2022 fünf Mal und erarbeitet im Rahmen der Wärmestrategie einen Vorschlag für die Rahmenbedingungen zum Ausbau und der Dekarbonisierung der Fernwärme.

Förderungen im Rahmen des WKLG werden weiterhin für Projekte, die bis Ende 2020 eingereicht worden sind, abgewickelt. Für den Abbau der Warteschlange ist eine ausreichende Dotierung sichergestellt. Für Projekte, die seit 2021 eine Förderung beantragt haben, stehen

Mittel aus dem UFG zur Verfügung. Über die KPC werden dabei sowohl Fernwärmesysteme als auch -netze gefördert.

Um auch im Bereich der Fernwärmeerzeugung das nationale Ziel der Klimaneutralität 2040 umzusetzen, ist für alle noch ausstehenden Förderprojekte (WKLG und UFG) ein Dekarbonisierungspfad der Verteilernetze zu erstellen. Dieser soll nachweisen, wie eine durchschnittliche jährliche Steigerung von erneuerbaren Energieträgern und Abwärme um 1,5% sowie ein Anteil von 60% bis 2030 und ein Anteil von 80% bis 2035 gewährleistet werden kann.

Außerdem sind im Zuge der Wärmestrategie noch weitere Sitzungen der AG „Fernwärme“ für 2022 vorgesehen.

Die Umsetzung des § 89 EAG soll Kund:innen von Nah- und Fernwärme mehr Informationen und Transparenz bieten. Dabei werden die in den Tarifen enthaltenen Preiskomponenten (Arbeitspreis, Grundpreis und Messpreis), einmalige Gebühren für den Anschluss oder die Montage, für die Abschaltung und Wiederinbetriebnahme, Kosten der Verbrauchserfassung und der Erstellung von Abrechnungen sowie Mahnspesen veröffentlicht.

National wurden in der Markterhebung Speicher in einem Kapitel Großwärmespeicher (konkret Großwärmespeicher in Nah- und Fernwärmennetzen) behandelt.

Bericht: <https://nachhaltigwirtschaften.at/de/iea/publikationen/schriftenreihe-2021-35-markterhebung-energiespeicher.php>

Diese Speichererhebung zum Datenjahr 2020 ist abgeschlossen und veröffentlicht. Die Speichermarkterhebung zum Datenjahr 2021 ist beauftragt, Ergebnisse folgen im Juni 2022.

International wurde durch die Joint Programming Platform Smart Energy Systems (JPP SES), unter österreichischer Federführung durch mein Ressort, und das ERA-Net Geothermica eine Ausschreibung zum Thema „Accelerating the heating and cooling transition“ („Beschleunigung der Heiz- und Kühltransition“) veröffentlicht. Diese Ausschreibung fördert transnationale Projekte zu dem Thema mit einem Budget von € 32,5 Mio. mit Beteiligung von 15 internationalen Förderagenturen.

Es waren jene Organisationseinheiten involviert, die gemäß Geschäftseinteilung der betreffenden Bundesministerien zuständig sind. Darüber hinaus liefert die Umweltbundesamt GmbH meinem Ressort fachlichen Input, insbesondere bei diversen Berechnungen.

Zu Frage 6:

- **Im Dialog mit den Bundesländern, Energieversorgern und Gasnetzbetreibern ist ein Fahrplan zur stufenweisen Entflechtung der Wärmenetze zu entwickeln**
 - a. Welche konkreten Maßnahmen wurden in diesem Bereich gesetzt?
 - b. Welche konkreten Maßnahmen sollen in diesem Bereich im Jahr 2022 gesetzt werden?
 - c. Welche Organisationseinheiten (Abteilungen) im eigenen Resort und anderer Bundesministerien waren bzw. sind bei der Erarbeitung involviert?

Die Entflechtung der Wärmenetze fällt in das Raumordnungsrecht und gemäß Art. 15 Abs. 1 B-VG handelt es sich um eine Angelegenheit der Bundesländer in Gesetzgebung und Vollziehung. Es bestehen daher von Land zu Land verschiedene Raumordnungsvorschriften, wie – in diesem Fall – Wärmenetze zu entflechten sind.

In den im Zuge der Wärmestrategie eingerichteten Arbeitsgruppen „Gas in der Raumwärme“ und „Fernwärme“ werden auch raumordnungsrelevante Themen besprochen und erforderliche Maßnahmen definiert.

Zudem werden Projekte wie z.B. das Projekt „Energieraumplanung für NÖ Gemeinden“ von meinem Ministerium gefördert. Dieses Projekt basiert auf dem Projekt „Energiemosaike“, welches für jede Gemeinde in Österreich aufzeigt, wie viel Energie verbraucht wird und wie viel Treibhausgase ausgestoßen werden. Damit soll die Energieraumplanung, also jener Teil der Raumplanung, der sich mit den räumlichen Dimensionen von Energieverbrauch und Energiegewinnung beschäftigt, erleichtert werden.

Bis zum Q3 2022 sind weitere Sitzungen der AG „Fernwärme“ und AG „Gas in der Raumwärme“ vorgesehen.

Das von meinem Ressort geförderte Projekt "Austrian Heat Map" dient der regionalen Verortung des Wärme- und Kältebedarfs und wird 2022 mit dem Schwerpunkt zur Entflechtung der Wärmenetze fortgesetzt.

Zurzeit läuft ebenso das Projekt „Spatial Energy Planning for Energy Transition“. Mit diesem Projekt wird die erfolgreich eingeleitete Integration von energie- und klimaschutzbezogenen Aspekten in Planungsprozesse auf alle Energiesektoren ausgedehnt.

Es waren jene Organisationseinheiten involviert, die gemäß Geschäftseinteilung der betreffenden Bundesministerien zuständig sind.

Zu Frage 7:

➤ **Ausbau heimischer Ressourcen statt Energieimporte**

- a. Welche konkreten Maßnahmen wurden in diesem Bereich gesetzt?
- b. Welche konkreten Maßnahmen sollen in diesem Bereich im Jahr 2022 gesetzt werden?
- c. Welche Organisationseinheiten (Abteilungen) im eigenen Ressort und anderer Bundesministerien waren bzw. sind bei der Erarbeitung involviert?

Durch die Zielsetzungen des EAG soll der Anteil von national produziertem erneuerbaren Gas am österreichischen Gasabsatz bis 2030 auf 5 TWh erhöht werden. Um Aufbereitungs- und Erzeugungskapazitäten zu beanreizen bzw. um im Sinne der Transformation hin zu einem rein erneuerbaren Energiesystem eine schnelle und effektive Sektorkoppelung und Integration voranzutreiben, sind Investitionszuschüsse von bis zu 45 % für die Umrüstung bestehender Biogasanlagen, die Neuerrichtung von Anlagen bzw. für Anlagen zur Umwandlung von Strom in Wasserstoff oder synthetisches Gas vorgesehen. Dadurch wird die Umstellung des Gasnetzes auf erneuerbare Energien vorangetrieben und fossile Gaskapazitäten werden zunehmend zurückgedrängt.

Bei der Vor-Ort-Verstromung von Rohbiogas liegt der Fokus zukünftig verstärkt auf gasnetzfernen Anlagen mit kleiner Leistung, um neben der Zielerreichung von 100 % erneuerbarem Strom (national bilanziell) bis 2030 vor allem auch zur Netzstabilisierung und Versorgungssicherheit beizutragen.

Zudem werden durch die Erstellung eines integrierten österreichischen Netzinfrastrukturplans die bisher getrennten Infrastrukturbedarfsplanungen der Bereiche Strom und Gas zusammengeführt und Flexibilitätsoptionen betrachtet. Somit wird die Grundlage eines koordinierten und bedarfsgerechten Ausbaus der Energieinfrastruktur zur Erreichung der Klima- und Energieziele bei gleichzeitiger Gewährleistung der Netz- und Versorgungssicherheit geschaffen.

Zu Frage 8:

➤ **Einsatz von Cross-Cutting-Technologies und Aufbau von Hybridnetzen für die Energieversorgung**

- a. Welche konkreten Maßnahmen wurden in diesem Bereich gesetzt?
- b. Welche konkreten Maßnahmen sollen in diesem Bereich im Jahr 2022 gesetzt werden?
- c. Welche Organisationseinheiten (Abteilungen) im eigenen Ressort und anderer Bundesministerien waren bzw. sind bei der Erarbeitung involviert?

Hybridsysteme, insbesondere im Rahmen der Sektorkopplung, sind für die Energiewende maßgeblich. Durch eine gesamthafte Sektorkopplung von Strom-, Wärme- und Kältesystemen, also beispielsweise eine verstärkte Nutzung und Einbindung von Abwärme für den gesamten Energie- und Strommix bzw. durch KWK-Prozesse, Power-to-heat- und Power-to-gas-Technologien, wird die Dekarbonisierung der Sektoren vorangetrieben und mehr Flexibilität in den Energienetzen geschaffen.

Daher sieht das EAG die Erstellung eines integrierten österreichischen Netzinfrastrukturplans (NIP) bis Mitte 2023 vor. Der NIP führt die bisher getrennten Infrastrukturplanungen der Bereiche Strom und Gas zusammen und bildet damit die Grundlage eines koordinierten und bedarfsgerechten Ausbaus der Energieinfrastruktur im Rahmen der Klimaneutralität. Der Einsatz neuer Technologien, insbesondere als Flexibilitätsoptionen, wird in Potentialabschätzungen dargestellt.

International werden durch die Fokusinitiative "Digital Transformation for the Energy Transition" (Digitale Transformation für die Energiewende, ERA-DIGIT) der JPP SES angewandte Forschung und Entwicklung, Pilotprojekte und Demonstrationen im Bereich der Digitalisierung von Energiesystemen und -netzen gefördert. Einer der Innovationsbereiche, die darin reflektiert werden, behandelt die IKT-Unterstützung für die Automatisierung und technische Steuerung von Netz, Erzeugung, Verbrauch und Speichergeräten. Dies beinhaltet Lösungen, die eine bessere Anpassung der Netze an die Energienachfrage durch intelligente Systeme ermöglichen.

Mehr Informationen siehe: https://www.eranet-smartenergysystems.eu/Calls/EnerDigit_Calls_funding/Focus_Initiative_EnerDigit

Die JPP SES Focus-Initiative on Integrated Regional Energy Systems (RegSys) verfolgt die Förderung von Innovationen im Bereich des Systemmanagements für regionale und lokale Energiesysteme und Netzwerke. Eine weitere Ausschreibung der Initiative ist für den Herbst 2022 geplant.

Es waren jene Organisationseinheiten involviert, die gemäß Geschäftseinteilung der betreffenden Bundesministerien zuständig sind.

Zu Frage 9:

➤ **Wasserstoff als Speichermedium verstärkt nutzen**

- a. Welche konkreten Maßnahmen wurden in diesem Bereich gesetzt?
- b. Welche konkreten Maßnahmen sollen in diesem Bereich im Jahr 2022 gesetzt werden?

- c. *Welche Organisationseinheiten (Abteilungen) im eigenen Ressort und anderer Bundesministerien waren bzw. sind bei der Erarbeitung involviert?*

Die Wasserstoffinitiative Vorzeigeregion Austria Power & Gas (WIVA P&G), welche von 2018 bis 2025 läuft, verfolgt das Ziel der Demonstration der Umstellung der österreichischen Volkswirtschaft auf ein stark Wasserstoff-basiertes Energiesystem. Der eigens gegründete Forschungsverein WIVA P&G koordiniert und realisiert die Vorzeigeregion mit einer Österreichweiten und somit überregionalen und international sichtbaren Struktur.
Mehr Information siehe: wiva.at/v2/wer-wir-sind/

Important Projects of Common European Interest (IPCEI) sind transnationale europäische Programme, an denen Unternehmen mit Einzelprojekten beteiligt sind, jedoch mit anderen Unternehmen im Programm zum Erreichen ihrer Vorhaben und Spill-Over-Effekte kooperieren, und die gemeinsam von einer Reihe von Regierungen der Mitgliedstaaten unterstützt und gefördert werden.

In einer Ausschreibung im Mai 2021 wurden österreichische Konsortien zur Abgabe detaillierter Projektbeschreibungen aufgefordert, mit deren Hilfe relevante Projekte für die IPCEI Hydrogen identifiziert werden sollen. Diese Projekte sollen im Einklang mit dem „European Green Deal“ sowie dem Ziel der Klimaneutralität 2040 stehen und die Entwicklung des österreichischen und europäischen Know-hows sowie des Wirtschaftsstandortes fördern und weiterentwickeln

Für mehr Informationen siehe:

<https://www.bmk.gv.at/themen/innovation/internationales/ipcei.html>

Zur Förderung der Markteinführung von Wasserstoffspeichertechnologien existieren internationale und nationale Förderungen, wie zum Beispiel durch die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG, z.B. wird industrielle Forschung zum Funktionsnachweis für TRL 3-4 gefördert), Important Projects of Common European Interest (IPCEI), Kommunalkredit Public Consulting KPC etc., sowie das „Fuel Cells and Hydrogen Joint Undertaking (FCH-JU), jetzt Clean Hydrogen Partnership.

Es waren jene Organisationseinheiten involviert, die gemäß Geschäftseinteilung der betreffenden Bundesministerien zuständig sind.

Zu Frage 10:

➤ **Versorgungs- und Netzsicherheit gewährleisten**

- a. *Welche konkreten Maßnahmen wurden in diesem Bereich gesetzt?*
- b. *Welche konkreten Maßnahmen sollen in diesem Bereich im Jahr 2022 gesetzt werden?*
- c. *Welche Organisationseinheiten (Abteilungen) im eigenen Ressort und anderer Bundesministerien waren bzw. sind bei der Erarbeitung involviert?*

Die bestehende Energieinfrastruktur in Kombination mit den heimischen Energieressourcen gewährleistet schon derzeit ein hohes Niveau an Versorgungssicherheit in Österreich. Durch die Zunahme der erneuerbaren Energien und einer entsprechend höheren Volatilität bei der Energieerzeugung wird das Energiesystem vor neue Herausforderungen gestellt. Dafür gilt es, das hohe Niveau an Versorgungssicherheit im Zuge der Transformation des Energiesystems zu stärken.

Der Netzausbau spielt dabei eine wichtige Rolle, da nur durch ein gut ausgebautes Stromnetz die nötige Netzstabilität hergestellt und wetterbedingte Schwankungen von Wind- und Solarstrom sowohl im Übertragungsnetz – und damit über Europa hinweg – als auch im regionalen Verteilnetz ausgeglichen werden können.

Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz sieht die Erstellung eines integrierten österreichischen Netzinfrastrukturplans (NIP) bis Mitte 2023 vor. Durch die Erstellung des NIP werden die bisher getrennten Infrastrukturbedarfsplanungen der Bereiche Strom- und Gas zusammengeführt. Damit wird die Grundlage eines koordinierten und bedarfsgerechten Ausbaus der Energieinfrastruktur zur Erreichung der Klima- und Energieziele bei gleichzeitiger Gewährleistung der Netz- und Versorgungssicherheit geschaffen.

Weitere Maßnahmen sind Monitoring im Bereich Strom, Gas, Erdöl in Abstimmung mit den relevanten Stakeholdern/Unternehmen aus dem Energiebereich und regelmäßige Teilnahme an Energielenkungsübungen im nationalen, EU-Bereich sowie internationalen Bereich.

Bezüglich Erneuerbare Energien erfolgen vorbereitende Maßnahmen für eine gesetzliche Verankerung einer verpflichtenden Pelletsbevorratung wie im Regierungsprogramm vorgesehen. Derzeit ist mein Ressort mit relevanten Stakeholdern bezüglich konkreter Umsetzungsmaßnahmen in Abstimmung.

Im Hinblick auf die gemäß dem EAG-Gesetzespaket bis zum 30. Juni 2023 zu erstellende Versorgungssicherheitsstrategie werden erste Umsetzungsschritte gesetzt.

In der Mission Integrierte regionale Energiesysteme im Umsetzungsplan zur Energieforschungsinitiative in der Klima- und Energiestrategie wurden Konzepte zur Realisierung selbstregulierender Teilsysteme identifiziert, die neben regionaler Ausfalls- und Versorgungssicherheit auch höchste Stabilität und Resilienz des Gesamtsystems gewährleisten. Smarte Services regeln weitgehend die Akteursinteraktion. Sicherheitsaspekte (Safety, Security & Privacy) werden als integraler Designparameter berücksichtigt.

Es waren jene Organisationseinheiten involviert, die gemäß Geschäftseinteilung der betreffenden Bundesministerien zuständig sind. Als weitere involvierte Ministerien sind im Hinblick auf Übungen das BKA und das BMI sowie das BMLV zu nennen.

Zu Frage 11:

➤ ***Evaluierung der netzgebundenen Tarifstrukturen hinsichtlich Vereinfachungen und mehr Transparenz für Kundinnen und Kunden***

- a. Welche konkreten Maßnahmen wurden in diesem Bereich gesetzt?
- b. Welche konkreten Maßnahmen sollen in diesem Bereich im Jahr 2022 gesetzt werden?
- c. Welche Organisationseinheiten (Abteilungen) im eigenen Ressort und anderer Bundesministerien waren bzw. sind bei der Erarbeitung involviert?

Die gesetzlichen Grundlagen für die netzgebundenen Tarifstrukturen, die sich aktuell im Elektrizitätswirtschafts und -organisationsgesetz 2010 (ElWOG 2010) finden, werden Teil des neuen Strommarktgesezes sein. Das Strommarktgesez dient der Umsetzung der Elektrizitätsbinnenmarkt-Richtlinie (EU) 2019/944 und wird 2022 in Begutachtung gehen. Im Zuge der Erarbeitung des Gesetzespakets werden die netzgebundenen Tarifstrukturen auch unter den Gesichtspunkten der Vereinfachung und verstärkten Transparenz für Kund:innen evaluiert und überarbeitet.

Es waren jene Organisationseinheiten involviert, die gemäß Geschäftseinteilung der betreffenden Bundesministerien zuständig sind.

Zu Frage 12:

➤ ***Internationale Positionierung Österreichs als Vorreiter im Bereich der erneuerbaren Energie als Unterstützung der österreichischen Exportwirtschaft***

- a. Welche konkreten Maßnahmen wurden in diesem Bereich gesetzt?
- b. Welche konkreten Maßnahmen sollen in diesem Bereich im Jahr 2022 gesetzt werden?
- c. Welche Organisationseinheiten (Abteilungen) im eigenen Ressort und anderer Bundesministerien waren bzw. sind bei der Erarbeitung involviert?

Österreich beteiligt sich federführend an den Forschungspartnerschaften Clean Energy Transition Partnership (CETP) und Driving Urban Transition Partnership (DUTP) innerhalb des Forschungsförderungsrahmens Horizont Europa der Europäischen Union. Diese wurden zwischen 2020-2021 in einem groß angelegten Stakeholder-Prozess mit mehr als 30 Ländern konzipiert und positiv von der Europäischen Kommission evaluiert. Projekte der Partnerschaften werden einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Marktposition österreichischer Forschungs- und Privatunternehmen führen.

Für mehr Informationen zur CETP siehe: https://eranet-smartenergysystems.eu/global/images/cms/CETP/CETP_SRIA_v1.0_endorsed.pdf

Für mehr Informationen zur DUTP siehe: <https://jpi-urbaneurope.eu/driving-urban-transitions-to-a-sustainable-future-dut/>

Zudem beteiligt sich Österreich, zusammen mit Australien, als Co-Lead für die Net-Zero Industries Mission zur Dekarbonisierung der Industrie innerhalb Mission Innovation.

Für mehr Informationen siehe: <http://mission-innovation.net/missions/net-zero-industries-mission/>

Im Rahmen der IEA-Ausschreibung 2021 wurden Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen ausgeschrieben. Ausgeschrieben wurden österreichische Beteiligungen an den Tasks bzw. Annexen spezifischer IEA Technology Collaboration Programms (TCPs).

Für mehr Informationen siehe: <https://www.ffg.at/iea/AS2021>

2022 werden die beiden Forschungspartnerschaften CETP und DUTP offiziell starten und ihre ersten Ausschreibungen veröffentlichen, welche erneuerbare Energien als Kern ihrer Aktivität definieren.

Mein Ressort ist in internationalen Organisationen engagiert und bringt das Thema erneuerbare Energien auch auf bilateraler Ebene mit anderen Ländern ein, um die Energiewende voranzutreiben und die Ziele des Pariser Klimaabkommen zu verwirklichen.

So etwa ist Österreich seit 1. Jänner 2021 Mitglied der Internationalen Organisation für Erneuerbare Energien (IRENA). Entsprechend dem Regierungsprogramm 2020-2024 setzt sich mein Ressort u.a. dafür ein, die Position Wiens als internationales Energiezentrum („International Energy Hub“) auszubauen. Durch aktive Teilnahme an der

Generalversammlung, Ratssitzungen und Arbeitsgruppen vertritt mein Ministerium Österreichs Klima- und Energiepolitik auf internationaler Ebene. Die Collaborative Frameworks von IRENA sind zum Teil auch für Unternehmen/Verbände zugänglich und bieten einen offenen Austausch zum Thema erneuerbare Energien.

Österreich ist seit 3. Mai 2021 auch Mitglied bei REN 21 (Renewable Energy Policy Network for the 21st Century). REN21 ist grundsätzlich auch offen für Unternehmen, Interessensgruppen und Verbände aus dem Bereich der Erneuerbaren.

Auch in anderen internationalen Organisationen bringt sich mein Ressort aktiv ein, wie etwa bei der UNIDO, der Internationalen Energieagentur oder bei den Modernisierungsverhandlungen zum Energiecharta-Vertrag.

Es waren jene Organisationseinheiten involviert, die gemäß Geschäftseinteilung der betreffenden Bundesministerien zuständig sind.

Leonore Gewessler, BA

